

Kongress der elsässischen und lothringischen Diplom-Geometer

Autor(en): **H.S.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **29 (1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chungen⁴ Heft 5, S. 47, zusammengestellt, bei einem durchschnittlichen Polygonumfang von 600 km, wobei zu beachten ist, daß hierin auch die systematischen Fehler enthalten sind.

1. Rauenberg-Leipzig-Brocken-Lüß	+ 1 ".44
2. Brocken-Bonn-Ubagsberg-Nottuln	+ 1 ".92
3. Lüß-Brocken-Nottuln-Wilhelmshaven-Kaiserberg	— 3 ".55
4. Rauenberg-Lüß-Kaiserberg-Kiel-Dietrichshagen-Rugard-Vogelsang	+ 3 ".28
5. Rugard-Dietrichshagen-Kiel-Kaiserberg-Kopenhagen	— 6 ".66
6. Rauenberg-Vogelsang-Gollenberg-Thurmberg-Springberg	— 2 ".01
7. Springberg-Thunberg-Trunz-Schönsee	+ 4 ".93
8. Schönsee-Trunz-Goldapperberg-Kernsdorf	— 2 ".33

Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Widerspruch von 3 ".3 für ein Polygon von durchschnittlich 600 km Umfang, für 1000 km Umfang somit durchschnittlich 4 ".3, ein Resultat, das trotz der hierin enthaltenen systematischen Fehler mit dem vorherigen Wert $\pm 4 ".5$ sehr gut übereinstimmt.

Die Annahme, die Horizontalprojektion eines Lichtstrahls laufe zwischen zwei Punkten geradlinig, die mangels der Möglichkeit der Berücksichtigung der Einwirkung der physikalischen Gesetze nicht zu umgehen ist, ist eben immer noch weit genauer als man imstande ist durch Zerschneidung in 50 Teile diese mittels des Theodolits wieder zusammenzuflicken. Trotzdem wird man aus praktischen Gründen die Ziellänge nicht übertreiben und etwa bei 20 km Seitenlänge für die Triangulation I. Ordnung zweckmäßig stehen bleiben (aber nicht darunter)!

Solange also nicht irgendein Komet am Himmel erscheint, welcher die Eigenschaft einer Richtkraft in horizontalem Sinne für die Erde besitzt, dürfte es gut sein, bei dem althergebrachten Arbeitsvorgang „Vom Großen ins Kleine“ zu bleiben.

Kongreß der elsässischen und lothringischen Diplom-Geometer.

In Straßburg fand zwischen dem 19. und 21. September eine Tagung der elsässischen und lothringischen Geometer statt, an welcher sich zirka 130 Teilnehmer einfanden.

Im Konferenzsaal der Ecole Nationale Technique eröffnete Herr Pauli, Contrôleur du Cadastre und Präsident der Vereinigung, den Kongreß mit einer Ansprache. — Herr Iltis, Direktor der Ecole Nationale Technique, entbot Willkommgruß und Glückwunsch zum 50. Jahrestag der Association des Géomètres diplômés.

Der Nachmittag brachte verschiedene interessante Vorträge. Herr Pauli gab einen historischen Ueberblick über den Kataster im Elsaß. Herr Fintz referierte über das Thema „Berufliche Ausbildung“, wobei er in großen Zügen das vielseitige Arbeitsfeld des Diplomgeometers skizzierte.

Herr Schweyer sprach über die Flurbereinigung in Elsaß und Lothringen und wies auf verschiedene Mängel des bestehenden Gesetzes

⁴ Veröffentlichung des Kgl. Pr. Geodätischen Instituts. Berlin 1916.

vom Jahre 1890 hin, welches oft eine großzügige Arbeitsweise in Frage stellt.

Herr Härry, I. Adjunkt des eidg. Vermessungsdirektors, hielt einen interessanten Vortrag über die optische Distanzmessung.

Als Resultat der Beratungen wurden folgende Resolutionen gefaßt: Die Kongreßteilnehmer verlangen, daß die berufliche Ausbildung des Diplomgeometers folgendermaßen geregelt werde:

1. Baccalauréat mit Zulassungsprüfung an der Ecole Nationale,
2. praktische Ausbildung während 2 Jahren,
3. theoretische Ausbildung während 3 Jahren und Abschlußprüfung,
4. zweijährige Ausübung des Berufs, Staatsprüfung und Vereidigung.

Mit diesem Kongreß war zugleich eine Ausstellung von geodätischen Instrumenten in den Räumen der Ecole Nationale Technique verbunden. Eine große Anzahl französischer und ausländischer Firmen, worunter auch einige schweizerische, hatten ihre Instrumente, in der Hauptsache Neukonstruktionen, ausgestellt. H. S.

Arnold Gapany †.

Le canton du Valais vient de perdre un de ses serviteurs dévoués en la personne de M. Arnold Gapany, géomètre cantonal, décédé le 9 novembre 1931, à l'âge de 65 ans.

Bourgeois d'Echarlens, près de Bulle, M. Gapany est né à Fribourg, le 29 septembre 1866.

De l'école primaire, M. Gapany passa aux collèges de Thonon et Schwytz, puis à l'école polytechnique de Munich, où il fit des études complètes qui lui permirent d'obtenir en 1897 le diplôme de géomètre du concordat suisse et le titre de commissaire géomètre fribourgeois.

Il s'installe alors à Bulle, où il se crée rapidement une situation enviée. Ses qualités d'excellent technicien et de bon opérateur lui valent l'entière confiance de la clientèle privée et celle des autorités avec lesquelles il se trouve constamment en rapport lors des travaux qui lui sont confiés et qu'il exécute avec la sûreté et la scrupuleuse précision qui toujours ont caractérisé ses travaux. Il s'est occupé entre autres des mensurations cadastrales de Riaz, Grenilles, Farvagny-le-Grand, Estévenens, Pont-la-Ville, Autafond et Ponthaux et de la triangulation de IV^e ordre d'un territoire de 5000 ha environ comprenant 8 communes. Dès 1908, il s'occupa du remaniement parcellaire de Praz-Melley, englobant en partie le territoire de trois communes. C'était une des premières entreprises de ce genre exécutée dans le canton de Fribourg, aussi, s'en était pas trop de sa grande maîtrise professionnelle et de son talent de conciliation pour résoudre toutes les difficultés qui surgirent durant ce remaniement parcellaire dont l'innovation était encore mal acceptée par quelques intéressés qui tous cependant, finirent par être entièrement satisfaits. M. Gapany collabora également aux grands travaux de canalisation de la commune de Broc et à ceux des captages de sources et adduction d'eau pour la ville de Bulle.

En 1906, il a été élu conseiller communal de Bulle, où il dirigea avec distinction le service des eaux.

En 1911, M. Gapany fut appelé au poste, nouvellement créé, de géomètre cantonal du Valais. Sa grande expérience des mensurations cadastrales et son intelligence l'avaient recommandé aux autorités cantonales.

Son activité dans sa nouvelle fonction fut: d'organiser le service technique du registre foncier, d'élaborer les dispositions en vue de régler, conformément aux prescriptions fédérales, l'exécution de la triangulation de IV^e ordre et des mensurations cadastrales; de diriger et vérifier les mensurations cadastrales, ainsi que de veiller à leur con-